SEELSORGERAUM
HÖTTING | HUNGERBURG | ST. NIKOLAUS

Dreiklang

Es hat sich halt eröffnet ...

PFARRBRIEF NR. 7 WEIHNACHTEN 2019

Information
Termine
Gedanken

Inhalt

4 Grußwort

6 Leitartikel
8 Interview
14 Kollekten & Spende
16 Einladungen im Advent
18 Erstkommunion
19 Firmung
20 Exerzitien
21 Papiersackerln basteln
22 Lesetipps
23 Kostbarkeiten
24 Sternsingen

Hötting

28 Erntedank
29 Abschied Lisi Plank
30 Denkmalfeier
31 Backen für den guten Zweck
32 Einladung Rorate & Kindermette
33 Friedenslicht
34 Weihnachtspakete & Sternsingeraktion
35 Patrozinium
36 Wir danken herzlich

Hungerburg

40 Erntedank
42 Unsere Linde & neue Wanderbänke
43 Konzert der Bücherei

St. Nikolaus

46 Neue Pfarrbüro-Räume
48 Abschied und Neubeginn
50 Freundeverein
52 Nacht der 1000 Lichter
54 Martinsfeier
55 Krippeleschaun
56 Wir danken herzlich
58 Nachruf Walter Kapferer

60 Taufe, Trauung, Abschied
61 Gottesdienste
62 Besondere Kirchenfeste

Öffnungszeiten unserer Pfarrbüros

Öffnungs-zeiten

Hötting

Schulgasse 2, 6020 Innsbruck

Mo., Di., Mi., Fr. 10:00 bis 12:00 Uhr,
Di. 14:00 bis 16:00 Uhr, Do. 16:30 bis 18:30 Uhr

Telefon: +43 512 28 17 11
pfarrbuero.hoetting@A1.net
www.sr-hhstn.at/at/hoetting/

Hungerburg

Gramartstraße 4, 6020 Innsbruck

Nach Vereinbarung mit
Pfarrer Marek Ciesielski

Telefon: +43 512 28 17 11
pfarrbuero.hoetting@A1.net
www.hungerburg.at/pfarre

St. Nikolaus

Sankt-Nikolaus-Gasse 35, 6020 Innsbruck

Mo., Di., Do. 17:00 bis 18:00 Uhr,
Fr. 10:00 bis 12:00 Uhr

Während der Weihnachtsferien ist das Pfarrbüro nur am Mo., 23.12. und Fr., 3.1., von 17:00 bis 18:00 Uhr geöffnet.

Telefon: +43 676 8730 7082
pfarre-st.nikolaus@dibk.at
www.pfarre-st-nikolaus.at

Büro Telefon-nummer neu!

Titelbild: Kinder aus St. Nikolaus am Nikolaus-Portal – sitzend v.l.: Lena, Philippa, Valentina, Helena, Emilia, stehend v.l.: Leonie, Sofia, Lilian, Leo, Lili, oben: Jakob.

Seelsorgeraum Hötting - Hungerburg - St. Nikolaus · Schulgasse 2 · A-6020 Innsbruck · wolfgang.geister-maehner@dibk.at Mobil: +43 676 8730 7007 · Fotos: Klaus Spielmann, Christine Renzler, Reinhold Sigl, Herlinde Keuschnigg, Hemma Schlenz, Pfarrarchiv, Privatbesitz Layout: stadthaus 38 · Redaktionsteam: Christine Renzler, Klaus Spielmann, Reinhold Sigl, Diakon Wolfgang Geister-Mähner Druck: Alpina Druck GmbH

„Alle Jahre wieder... - und es berührt mich immer neu!"- Krippenspiel an Heilig Abend
Interview mit Anna Nikolai, Livia Millonig, Sophie Kuen und Ingrid Öfner.
Wie es den Schauspielern dabei geht, welches Stück gespielt wird und wie alles organisiert wird, lest ihr auf diesen Seiten.

S. 8-13

Die Denkmalfeier auf über 1900 Höhenmeter.

S. 30

Danke an alle, die mit uns Erntedank gefeiert haben.

S. 40-41

Nacht der 1000 Lichter „Staunen und Danken".

S. 54-55

Liebe **Höttinger, Hungerburger** und **St. Nikolauser,**

liebe Leserin, lieber Leser,

Text: Pater Baptist OSM

Wie schön ist es, euch in dieser Adventszeit mit unserem „Dreiklang" zu grüßen! Advent ist die Zeit der Freude. Advent ist die Zeit der Vorbereitung. Advent ist die Zeit des Wartens: Wir warten gespannt auf den Herrn! Dieses Warten ist für viele mit Vorfreude verbunden. - Wo liegt unsere Freude?

Die wahre Freude finden wir nicht in Nahrung, Kleidung oder Reichtum, sondern in guten Werken. Das Sprichwort sagt: „**Früher oder später stellt man fest, dass die wirkliche Erfüllung nur erreicht wird, wenn man anderen Gutes tut. Alles andere ist nur vorübergehend.**" - Gott hat uns den Funken gegeben, um gut zu sein und anderen Gutes zu tun. Gott sandte seinen einzigen Sohn auf diese Erde, nur um der Menschheit durch seine guten Worte und Taten zu dienen. Jesus wies auch darauf hin, dass er auf diese Erde nicht gekommen ist, um sich bedienen zu lassen, sondern um zu dienen. In der Apostelgeschichte lesen wir, „wie Gott Jesus von Nazaret mit dem Heiligen Geist gesalbt hat und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte …" (Apg 10,38). Gut zu sein und Gutes zu tun, ist der Kern und die Natur der Christen.

Weihnachten steht vor der Tür. Es macht Freude, wenn wir Kleidung kaufen, Kekse backen und unser Haus schmücken.

Martin teilt seinen Mantel.

Nikolaus bewahrt vor Prostitution.

Vor allem in den Tagen des Advents sollten wir unsere wahre Freude erkennen, anderen Gutes tun, weil diese Freude langfristig ist. Andere gute Haltungen sind: Immer ein Lächeln auf dem Gesicht zu haben, andere herzlich zu begrüßen, positiv mit anderen zu sprechen, andere zu ermutigen, unsere Erfahrungen mit Gott zu teilen, Zeit mit alten Eltern zu verbringen, Kranke zu besuchen, Gott dankbar zu sein und, und, und ... Wir wollen gute Christen sein und tun auch gute Werke. „Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun." Wir werden diese wunderbare Gelegenheit nutzen, um uns selbst zu vergleichen. Wenn ich das Wort „vergleichen" sage, heißt das nicht, dass wir uns mit anderen vergleichen sollen. Wir stehen mit niemandem im Wettkampf, so dass wir die anderen besiegen müssten. Aber wir versuchen nur besser zu sein als die Person, die wir gestern waren. Dieses Weihnachtsfest soll wirklich ein besonderes Weihnachten sein, nicht wie jedes andere, das wir in unserem Leben gefeiert haben. Jesus wird in unseren Herzen geboren und wir werden in Jesus wiedergeboren. Der heilige Augustinus sagt zu Recht: „Maria empfing Jesus in ihrem Herzen, bevor sie ihn in ihrem Leib empfing." Unsere einfachen Herzen wären das beste Geschenk für das Jesuskind. Wir sind füreinander geschaffen. Unsere Mitmenschen brauchen unsere Hilfe. Haben wir Mut etwas zu machen? - Wir wollen die guten Taten Jesu in unserem Leben umsetzen und das kommende Weihnachten auf sinnvolle Weise feiern. Möge Gott, der bei euch das gute Werk begonnen hat, es auch vollenden!

Lasst uns nicht müde werden, das Gute zu tun.

Gemeinsam mit Pfarrer Marek, Diakon Richard und Wolfgang wünsche ich euch eine adventliche Zeit

Pater Baptist OSM

Sich **öffnen**

Text: Julia Millonig

Eine Tür wird geöffnet: dem Kind, das sich beim Spielen im Freien die Knie aufgeschürft hat, dem Jugendlichen, der hungrig von der Schule heimkommt, dem Partner nach einem anstrengenden Arbeitstag, der Freundin, die zu Besuch kommt, dem Hilfesuchenden, dem Einsamen.

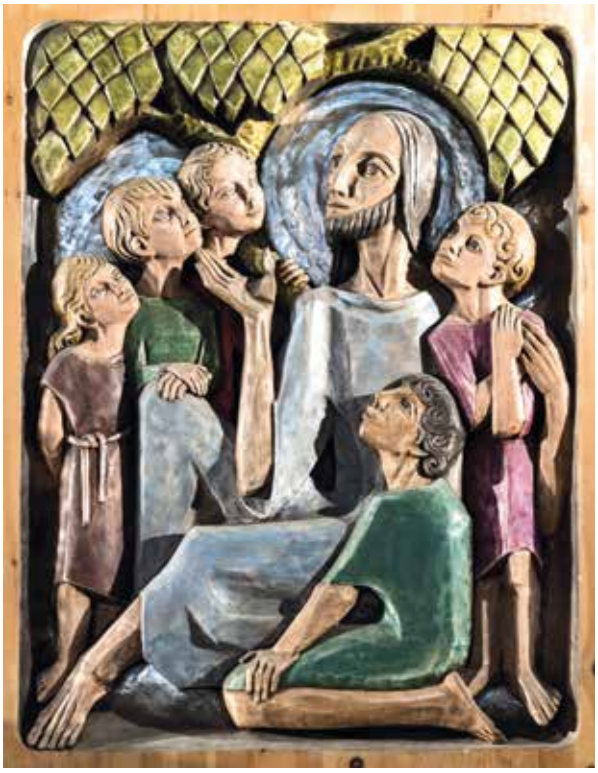
Da ist jemand, der sagt: **Komm herein, setz dich, ruh dich aus.**

Im Beruf habe ich oft mit Menschen zu tun, die darunter leiden, dass niemand da ist, der ihnen die Tür öffnet. Es braucht nicht viel, einfach jemanden, der da ist.

Gewiss, viele sind mit sich selbst beschäftigt, mit ihrem Beruf, der Familie, Freizeitaktivitäten etc. Es gibt immer viel zu tun, man hetzt von einem Termin zum anderen, und das Leben zieht schnell an einem vorbei.

Deshalb ist der Advent so wertvoll, weil wir nachdenken, uns besinnen und vielleicht ankommen können. Die Adventzeit holt uns zurück zu dem, worum es eigentlich geht. Ja, was ist denn wirklich wichtig im Leben? Was will ich vom Leben? Oder umgekehrt gefragt: **Was will das Leben von mir?**

Es ist oft nicht so einfach, sich für sich selbst einzusetzen, seine Wünsche, Träume, Ziele zu verwirklichen, und gleichzeitig für andere da zu sein. Das Leben verlangt da schon viel. Man soll für



Jesus segnet die Kinder. Hochaltar in Pfarrkirche Hötting von Rudolf Millonig

andere da sein, aber sich selbst treu bleiben. Sich selbst aufzugeben und nur für andere zu leben, lässt uns betrübt zurück und macht auf Dauer kraftlos. Der Lebensfunke, der vielleicht früher da war, geht verloren.

Am Titelbild sehen wir die fröhlichen Kinder. So viel Lebensfreude und Unbefangenheit können wir erleben, wenn wir die Kinder in unser Herz herein lassen. **Wir können so viel von ihnen abschauen: ein herzhaftes Lachen, den Mut, Neues zu entdecken, Lebendigkeit, Fantasie, einen Glauben, ohne zu zweifeln.**

Eines meiner Lieblingsmotive aus der Bibel ist „Jesus mit den Kindern": Die Kleinsten, die damals nichts zu sagen hatten, holt Jesus zu sich. Die Jünger hatten die Kinder wegschicken wollen. „Als Jesus das sah, wurde er unwillig und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht so annimmt, wie ein Kind, der wird nicht hinein kommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie." *(Markus 10,14-16)*

Vielleicht gelingt es in der Adventzeit, sich wieder bewusster auf den Glauben einzulassen, sich zu öffnen für all das Gute und Heilsame darin. Gott lässt uns herein, ohne jeglichen Vorbehalt, er nimmt uns so, wie wir sind. Er schenkt uns Zeit, Liebe, Zuversicht. Es liegt an uns, dieses Geschenk anzunehmen.

„Alle Jahre wieder … – und es berührt mich immer neu!“

Krippenspiel an Heilig Abend

Text: Diakon Wolfgang Geister-Mähner

Interview mit
Anna Nikolai, Livia Millonig,
Sophie Kuen und Ingrid Öfner.

Ich treffe mich mit Anna Nikolai, Livia Millonig und Sophie Kuen - Schülerinnen der 4. Klasse VS Hötting - und ihrer Religionslehrerin Ingrid Öfner. Sie alle sind beim Krippenspiel in Hötting engagiert.

Auch dieses Jahr feiert ihr in Hötting Heilig Abend mit einem Krippenspiel. Hast du schon eine Idee, Ingrid, zum heurigen Krippenspiel?
Ingrid: Nicht jedes Jahr gibt's bei uns Neues. Seit zwei Jahren spielen wir das Krippenspiel „Der Weihnachtsstern". Ein „Stern" tritt darin als Erzähler auf und schildert, wie es damals mit der Geburt Jesu war. Dieses Krippenspiel hat sich aus meiner Sicht bewährt. Wahrscheinlich führen wir es auch heuer wieder auf.

Anna, Livia und Sophie, ihr habt im vergangenen Jahr mitgespielt. Welche Rollen hattet ihr? Gibt´s Schafe auch?
Livia: Ich war ein Hirte.
Sophie: Ich auch!
Anna: Und ich war die Maria. Wir hatten auch Schafe - Stoffschafe. Die Magdalena hat Ihres mitgebracht.

Ingrid: 16 Kinder spielten vergangenes Jahr mit. Es variiert von Jahr zu Jahr. Maria und Josef sind natürlich zu besetzen, und je nach dem, wie viele Kinder mitmachen, können wir auch die Drei Könige auftreten lassen oder nicht.

Könnt ihr euch an eine Szene vom vergangenen Krippenspiel besonders erinnern?
Anna: O ja, ich erinnere mich daran, wie ich als

Fotos: Klaus Spielmann und Christine Renzler

Maria im Stall mit dem Jesuskind im Arm sitze. Das war für mich schon etwas Besonderes!

War das Jesuskind ein echtes Baby?
Anna: Nein, eine Puppe!

Hast du schon mal ein Baby im Arm gehalten?
Anna: Ja, meine Schwester!
Sophie: Aber die ist doch kein Baby mehr!
Anna: Aber sie war ein Baby!

Livia: Ich werde mich noch lange daran erinnern, wie ich als Hirtin vor allen Leuten zum ersten Mal in ein Mikrofon gesprochen habe.

Woher habt ihre eure Verkleidung fürs Krippenspiel bekommen?
Ingrid: Die Hirtengewänder leihen wir uns Jahr für Jahr über die Requisiten des Christkindlumzugs aus. Die Gewänder für Maria, Josef und die drei Könige bekommen wir vom Pfarrer. Die weißen Ministrantengewänder verwenden wir als Engelsgewänder, dazu gibt's noch Flügel, die ich gekauft hatte. Die Hirtenstäbe hatte alle Sophie mitgebracht. Ihr Opa ist Hirte.

Sophie: Ja, und mein Opa hat das Krippenspiel auch miterlebt!

Wie oft trefft ihr euch zur Probe?
Anna: Wir fangen Anfang Dezember an und treffen uns ein bis zweimal in der Woche. Insgesamt haben wir etwa zehn Treffen.

Ingrid: Nachmittags einen gemeinsamen Probentermin zu finden, ist schwer, deshalb versuchen wir die Proben auf den Schulvormittag

zu legen. Die Kolleginnen kommen mir entgegen und stellen die betroffenen Kinder für die einstündige Probezeit frei. Das ist schon eine Herausforderung, weil die Kinder aus verschiedenen Klassen kommen, aber gemeinsam haben wir es bisher immer geschafft! Die ersten Proben finden in der Schule statt, dann üben wir im Tagesheim, am Schluss in der Kirche, damit wir auch das Mikrofonsprechen ausprobieren können.

Ein Krippenspiel verlangt viel von euch! Nicht allein den Text sprecht ihr auswendig und für alle verständlich, sondern ihr müsst dazu auch passend „schauspielen". Wie steht´s mit Kulissen?
Sophie: Vor dem Altar ist der Stall aufgebaut, und Wirtshäuser haben wir da auch.

Ich hab´ gehört, es gibt sogar den Burenwirt!
Anna (Tochter des Burenwirts): Ja, genau! Und als „Maria" hab´ ich gesagt: „Komm, Josef, lass uns zum Burenwirt gehen, der wird uns sicher ein Quartier geben!"

Und wie ging´s aus?
Anna: Mmmh... - Mama und Papa sind in der Kirche gesessen und haben alles mit angehört ...

Die biblische Geschichte gibt vor, dass nicht einmal beim Burenwirt ordentlich Platz war, sondern nur im Stall. Gibt´s beim Burenwirt überhaupt einen Stall?
Anna: Nein, außer dem Hasenstall.

Wisst ihr, dass ihr euch viel Arbeit macht! Man könnte das Weihnachtsevangelium doch einfach vorlesen und fertig! Worin besteht der besondere Wert, dass ihr vorspielt, was in dieser Heiligen Nacht passiert?
Anna: Dass du´s wirklich vor dir siehst, was da los ist! Und für die Kinder, die mitspielen, ist es immer wieder toll!

Livia: Es macht einfach Spaß!

Sophie: Und für die kleinen Kinder ist´s auch fein! Sie wissen das alles nicht so genau und so können sie´s gleich anschauen, wie´s war.

Kleider machen Leute! Seid ihr denn mit euren Gewändern zufrieden?
Anna: Mir ist der Schleier fast über die Augen gerutscht!

Wie habt ihr die kleinen Kinder als Zuschauer erlebt?
Anna: Ich glaube, meine Schwester war stolz!

Es ist jetzt das vierte Jahr, Ingrid, dass du dich beim Krippenspiel engagierst.
Ingrid: Seit Kooperator Chrysanth im Oberland eine neue Pfarre übernommen hat, kümmere ich mich gemeinsam mit Ursula Martiner und Christine Renzler aus dem Familienmessen-Team um das Krippenspiel. Ich war dazu bereit, weil´s doch schön ist. Als Kind hab´ ich auch mitgespielt. Das war in Wilten-West in der Pfarre Hl. Familie. Die Aufführung war dann nicht an Heilig Abend in der Kirche, sondern beim Seniorennachmittag. Das ist mir noch gut Erinnerung, es war einfach toll für mich, sodass ich es auch heute gerne mache, obwohl es neben dem Schulunterricht viel Arbeit für mich ist.

Wenn du vergleichst, Krippenspiel heute Krippenspiel damals, was hat sich verändert?
Ingrid: Es hängt ab, welche Art von Krippenspiel ausgesucht wird. Ich bevorzuge die Krippenspiele, die tatsächlich die biblische Erzählung im Mittelpunkt haben, also die Geburt von Gottes Sohn, die Herbergssuche von Maria und Josef, die Verehrung der Hirten und die Ankunft der Drei Könige. Diese Ereignisse spielerisch in Erinnerung zu rufen, berührt mich selbst immer wieder, und das möchte ich auch in der Kirche weitergeben – gerade weil heute eh´ für viele die biblischen Erzählungen fremd geworden sind. Es gibt viele moderne Krippenspiele, die schön anzuschauen sind, aber ich persönlich finde zu ihnen nicht den gleichen Zugang.

Gibt es für dich Momente beim Krippenspiel, woran du dich noch heute erinnerst und sagst, ja, das ist für mich Weihnachten?
Ingrid: Für mich gehört zum Weihnachtfest das Krippenspiel! Ohne Krippenspiel fehlt mir etwas! Die Aufregung der Kinder vor Beginn, die Sorge, dass die Gewänder richtig sitzen, in der Kirche die Bänke bis zum letzten Platz gefüllt, alle warten gespannt. Und endlich nach der Messe ist´s so weit: das Krippenspiel beginnt – und wenn dann die Kinder ganz in ihrer Rolle sind, ist das für mich Weihnachten! Das berührt mich sehr und ist für mich wirklich

schön und ein tiefe Freude! Der Erfolg natürlich auch, wenn sie´s so gut machen.

Merkt ihr, wie wichtig auch für eure Religionslehrerin euer Spiel an Weihnachten ist?
Livia: Ja, stimmt!

Habt ihr schon überlegt, welche Rolle ihr heuer übernehmen wollt?
Anna: Ich hab´ da noch gar nicht darüber nachgedacht!

Nach meiner Erfahrung gibt´s bei der Rollenvergabe zeitweise richtig Stress - zum Beispiel bei der Frage, wer die Maria spielen darf ...
Anna: Eine Viertklässlerin wollte auch erst die Maria spielen, dann aber hat sie den Josef übernommen.

Wie lange dauert eigentlich eure Aufführung?
Ingrid: Sie dauert eine knappe halbe Stunde!

Die größte Textanteil liegt beim „Weihnachtsstern", der steht am Ambo und kann ablesen, das ist doch ein Vorteil ... Wird in Mundart gesprochen?
Livia: Wir sprechen normal so wie jetzt.

Musik öffnet das Herz für die Botschaft der Heiligen Nacht ...
Ingrid: ... dafür haben wir Familie Rainer! Sie spielen praktisch bei jeder Kindermette mit Querflöte und Geige und sie begleiten auch die Weihnachtslieder während unseres Krippenspiels – eines am Anfang und Ende und auch eines dazwischen. Zum Beispiel: „Ihr Kinderlein kommet" beim Einzug und beim Hinausgehen „Still, still, still, weil´s Kindlein schlafen will".

Livia: Beim Auszug geht jeder mit einer Kerze.

An Weihnachten darf sich jede und jeder etwas wünschen. Habt ihr einen besonderen Wunsch fürs heurige Krippenspiel?
Livia: Ich hab´ keinen besonderen Wunsch!

Anna: Ich wünsch´ mir, dass ich mit meiner Rolle zufrieden bin und alle anderen auch und dass es gut klappt.

Sophie: Bei mir ist´s wie bei Anna.

Ingrid: Mein Wunsch sind genügend Kinder, die bereit sind, mitzuspielen, und dass die Proben gut klappen, unser Team gut kooperiert und die Dekoration passt. Alles geht nur zusammen, nicht allein! Letztes Jahr haben wir zum Beispiel die Rückmeldung bekommen, dass man die Kinder gut hören und verstehen konnte. In der Kirche war es auch ganz still – da spürst du im Herzen: Christus, der Retter ist da!

Wir danken herzlich...

allen Spenderinnen und Spender für ihre großzügige Gabe:

	Hötting	Hungerburg	St. Nikolaus
Missio-Kollekte	EUR 498,22	EUR 104,76	EUR 142,30
Caritas Herbstsammlung	EUR 602,98	EUR 214,27	EUR 209,50
Dreiklang Herbstausgabe	EUR 50,00	–	EUR 50,00
Sankt Martinsaktion	–	–	EUR 280,00

Wir bitten um Unterstützung...

für Bruder und Schwester in Not-Kollekte 2019

Mit den Spenden aus der Adventsammlung finanziert Bruder und Schwester in Not Projekte der Entwicklungszusammenarbeit in Lateinamerika und Ostafrika. Eines davon fördert die Haltung von Lamas im Hochland von Bolivien. *Weiteres finden Sie auf der Seite rechts.*

für unsere Dreiklang-Weihnachtsausgabe

Denn es ist uns ein großes Anliegen, **ohne Werbeanzeigen** zur Finanzierung auszukommen. Wir sind für jede finanzielle Unterstützung dankbar, egal, ob sie in bar abgegeben oder auf folgendes Konto überwiesen wird:

Empfänger: „Dreiklang"
IBAN AT52 5700 0700 1130 3023

BRUDER UND SCHWESTER IN NOT

DIÖZESE INNSBRUCK

LAMAS ALS LEBENSGRUNDLAGE

ZUKUNFT FÜR FAMILIEN IN BOLIVIEN

Das Hochland von Bolivien ist eine besonders karge und unwirtliche Bergregion. Überleben ist nur im Einklang mit der Natur möglich. Mit Ihrer Spende fördert 'Bruder und Schwester in Not' u.a. die kleinbäuerliche Haltung von Lamas im Altiplano. Die Tiere sind perfekt an das raue Klima angepasst und dienen der indigenen Bevölkerung zur Selbstversorgung und Einkommensgrundlage. Die Wolle der Lamas wird auf Märkten und an lokale Zwischenhändler verkauft.

Gefülltes Spendensäckchen am **3. Adventsonntag** in der Kirche oder beim Pfarramt abgeben. **Spendenkonto:** AT59 3600 0000 0066 8400, Online spenden: **www.bsin.at**

SPENDEN GÜTESIEGEL 05367

Vielen Dank!

IHRE SPENDE IST STEUERLICH ABSETZBAR

Reg. Nr. SO1302

Bruder und Schwester in Not - Diözese Innsbruck, Heiliggeiststr. 16/I, 6020 Innsbruck

Adventsingen

am Sonntag, den 8.12. um 17:00 Uhr
in der Alten Höttinger Kirche.

Foto: Christine Renzler

Wir hören Texte der Hoffnung, der Erwartung und der Zuversicht, adventliche Musik, und verbringen gemeinsam eine ruhige, angenehme, besinnliche Stunde.

Es wirken mit:
der David Singkreis Innsbruck,
FES-Pur (Weisenbläser), Anklöpfler

Mariensingen

am Sonntag, den 8.12. um 16:00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Nikolaus.

Text: Gabriele Kropshofer

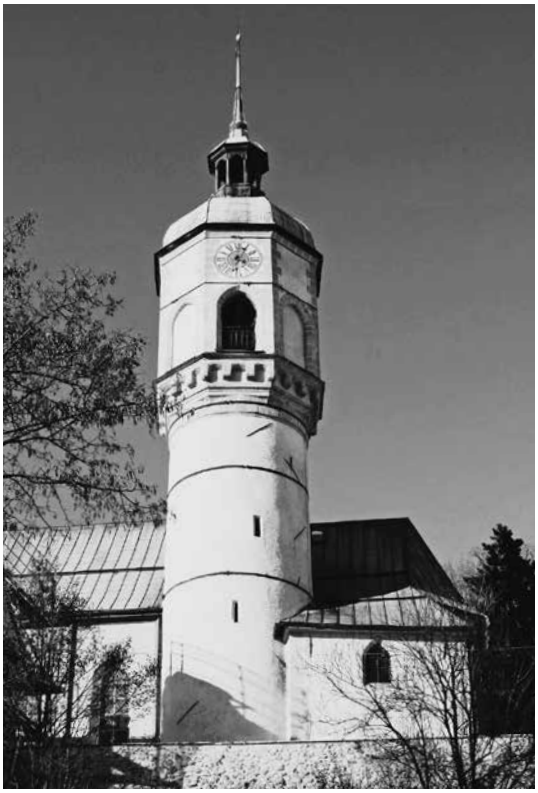
Wir stehen im Advent, der 8. Dezember naht und damit auch unser „Mariensingen". Jahrzehntelang hat Norbert Leutschacher Maria einen gebührenden Platz in unserem Glauben gegeben – mit wundervoller Musik und vielen persönlichen Gedanken und Texten. Die letzten Jahre versuchen Isolde Jordan, Sophia Wildauer und ich, diese Tradition fortzusetzen. Wir werden auch heuer wieder Maria als eine von uns sehen und sind gespannt, mit welchen Bildern und Botschaften sie uns nahe ist:

Ich sehe dich in vielen Bildern,
Maria, lieblich ausgedrückt.
Doch keins von allen kann dich schildern,
wie meine Seele dich erblickt.
Ich weiß nur, dass der Welt Getümmel,
seitdem mir wie ein Traum verweht
und ein unnennbar süßer Himmel,
mir ewig im Gemüte bleibt.
- Novalis

In diesem Sinne wünschen wir
uns ein schönes Marienfest!
Gabriele Kropshofer

Adventsingen

am Donnerstag, den 19.12. um 19:00 Uhr in der Alten Höttinger Kirche.



Mit Volksweisen, besinnlichen und heiteren Texten lädt die Fachgruppe Volksmusik im stimmungsvollen Ambiente zum traditionellen Adventsingen ein.

Sprecherin: Maria Leutschacher

Eintritt frei!

Musikschule der Stadt Innsbruck
Homepage: www.innsbruck.gv.at/musikschule

Adventsingen

am Samstag, den 21.12. um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche St. Nikolaus.

Text: Emanuel Dallapozza

Der aus mehreren Tiroler Männerchören gebildete Großchor bietet neben Tiroler Advent- und Weihnachtslieder im gewohnten Volkston auch Marienlieder sowie geistliches Liedgut speziell für große Männerchorbesetzung. Dazwischen singt der „Halltaler Zwoagsang" alte, kaum noch gehörte Advent- und Weihnachtslieder. Zwischen den musikalischen Beiträgen bringen besinnliche Lesungen von Chormitgliedern sowie **Adventgedanken des Herrn Altbischofs Dr. Alois Kothgasser** eine willkommene Einstimmung auf das kommende Weihnachtsfest. Besondere Aufwertung findet diese Benefizveranstaltung durch die österreichweite **Live-Übertragung des Hörfunksenders „Radio Maria-Österreich"**.

Es wird nach weiteren Förderern gesucht, die das Wohltätigkeitskonzert finanziell unterstützen. (Bankverbindung: Sängervereinigung Wolkensteiner, **IBAN: AT11 3628 1000 0013 4650** Raiffeisenkasse Mutters-Natters-Kreith, Kennwort: Adventsingen 2019)

Eintritt: Freiwillige Spenden zugunsten der österreichweiten Aktion des ORF „Licht ins Dunkel", Freie Platzwahl, Einlass ab 16:15 Uhr.

„Ich bin der Weinstock, **ihr seid die Reben**“

Erstkommunion 2020

Text: Diakon Wolfgang Geister-Mähner

Pfarrkirche St. Nikolaus, Rankwerk am Herz-Jesu-Altar

Dieser Zuspruch Jesu gilt besonders den neuen Kommunionkindern unseres Seelsorgeraumes, die unter diesem Motto im Jänner ihre Erstkommunionvorbereitung starten. Ihre Eltern hatten sich im Oktober gemeinsam mit Pfarrer Marek, Religionslehrerin Ingrid Öfner und Diakon Wolfgang zum Informationsabend getroffen. Pfarrer Marek führte in die Bedeutung der Erstkommunion ein, Organisatorisches wurde besprochen und konkrete Termine vereinbart.

Fest stehen mittlerweile alle drei Termine für die feierlichen Gottesdienste zur Erstkommunion:

Höttinger Kirche – 19.4., 09:30 Uhr
St. Nikolaus Kirche – 26.4., 08:45 Uhr
Theresienkirche – 10.5., 10:00 Uhr

Wir wünschen den Kindern und ihren Eltern eine gute gemeinsame Zeit der Vorbereitung: Die Gemeinschaft mit Jesus im Teilen von Brot und Wein ist die Kraftquelle unserer Kirchen.

Laufendes aus **der Firmvorbereitung**

Ende September fanden die angekündigten Informationstreffen statt – eines für die Jugendlichen und eines für ihre Eltern. Der Einladung zum Treffen der Jugendlichen waren sechs junge Menschen gefolgt. Über ihre Anwesenheit und ihr Mitwirken haben wir uns sehr gefreut! Mit Pastoralpraktikant Pater Baptist feierten wir die Messe und die Jugendlichen zeigten dabei bereits tatkräftiges Engagement – mit Gesang, dem Anzünden einer Kerze und beim Lesen der Fürbitten. Nach der Messe wurden im Pfarrsaal persönliche Gedanken und Gefühle in Bezug zur Firmvorbereitung ausgetauscht sowie Inhalte und Termine der Vorbereitungszeit besprochen. Die ersten zwei Firmvorbereitungs-Treffen finden noch vor Weihnachten statt – am Samstag, 23. November, und am Sonntag, 15. Dezember. Dabei werden sich die Jugendlichen neben einem ersten Kennenlernen unter anderem mit ihrem bisherigen Glaubensweg und den sieben Sakramenten auseinandersetzen.

Das Firmteam freut sich auf eine interessante Vorbereitungszeit, mit Momenten des Fragens, Suchens und Findens!

Wir laden herzlich ein!

Am **Samstag, 11. Januar 2020** werden sich die Jugendlichen der Firmgruppe in der Vorabendmesse um **18:00 Uhr** in der Pfarrkirche Hungerburg mit ihren Interessen und Motivationen vorstellen. **Herzliche Einladung schon vorab zum Mitfeiern!**

Text: Ursula Jetschgo

Dem Leben trauen, **weil Gott es mit uns geht.**

Exerzitien im Alltag 2020

Text: Herta Peer

Neun Jahre lang hatte Norbert Leutschacher gemeinsam mit Herta Peer auf seine ihm eigene Art und Weise die Exerzitien im Alltag begleitet. Im Sommer ist er uns in die ewige Heimat vorausgegangen. Im neuen Jahr wird Diakon Wolfgang mit Herta Peer die Exerzitienbegleitung übernehmen. **Wir laden alle Interessierte aus unseren drei Pfarren ein, so gemeinsam durch die Fastenzeit 2020 zu gehen.**

Viele Menschen verlassen ihren Alltag und begeben sich für längere Zeit z.B. auf den Jakobsweg. Die körperlichen Anforderungen, die Einfachheit, das Unterwegssein bringen im Menschen selbst etwas in Bewegung. Fragen nach dem Woher, Wohin, Warum und auch Gott selbst bekommen Platz. Aber man muss nicht wegfahren, um Pilgererfahrungen zu machen. Ignatius von Loyola hat sich selbst in seiner Biografie als Pilger auf seinem eigenen Lebensweg gesehen. Er hat sich immer mehr als von Gott geführt und begleitet erfahren. Entdecken auch wir: Jeder Lebensweg ist ein Pilgerweg. Und auch für uns gilt die Verheißung: **Wir dürfen dem Leben trauen, weil Gott es mit uns geht.**

Exerzitien im Alltag bedeutet:

- sich darin einzuüben, die Gegenwart Gottes in allen Dingen des alltäglichen Lebens zu suchen und zu finden
- Kraft zu schöpfen
- Gemeinschaft zu erleben
- über fünf Wochen miteinander spirituell unterwegs zu sein

Elemente:

- Tägliche Gebetszeit, dazu gibt es Impulse und Hilfestellungen
- Einmal wöchentlich ein Treffen in der Gruppe mit einem Erfahrungsaustausch, Stille, Gebet und einer Einführung in die nächste Exerzitienwoche.

Wir freuen uns darauf, uns mit euch auf den Weg zu machen!
Herta Peer und Diakon Wolfgang

Kinder, es ist Zeit für **Adventbastelei und Raterei!**

Eine tolle Idee, um einen Adventskalender zu basteln, oder als Verpackung für ein Weihnachtsgeschenk sind selbst gestaltete Papiersackerln. Es geht ganz einfach:

Das braucht ihr für die Papiersackerln:

- 24 Backpapiertüten für einen Adventkalender
- Altes Buch, das ihr zerschneiden dürft (oder Zeitungsseiten, Tonpapier…)
- Papierstanzer – zum Beispiel in Form eines Herzens oder Sterns. Ihr könnt auch selber schöne Motive mit der Schere aus Tonpapier ausschneiden
- Paketschnur oder Wolle
- Masking Tape, wenn ihr welches habt
- Schere
- Malstifte zum Bemalen der Sackerln
- Kleber

DIY Papier-sackerl

Jetzt bemalt und beklebt ihr die Sackerln mit viel Phantasie und gebt in jedes eine kleine Adventüberraschung – z. B. eine Hand voll Nüsse, ein Teelicht, einen Apfel oder ein selbst gemachtes Rätsel (wie hier über dem Text). Mit der Paketschnur oder bunten Wollfäden zubinden und im Advent aufhängen oder aufstellen. Fertig ist das Sackerl!

Text: Constanze Deubler-Blaas

Lesetipp aus der Bücherei

Brigitte und Monika aus den Pfarrbüchereien Hötting bzw. Hungerburg stellen euch folgende Bücher vor …

Jetzt auch englische Romane zum Ausleihen!

Die Damen des Hauses

von Susanne Scholl // Residenz-Verlag 2019

Mit Mut, Witz und Ehrlichkeit stellen sich vier Frauen der großen Frage: Wie sollen, können und wollen wir im Alter leben? Trotz aller Stolpersteine schlagen sie mit Humor und Solidarität einen unkonventionellen Weg ein und gründen kurzerhand eine Wohngemeinschaft. Vier Frauen am Ende eines Lebensabschnitts – und am Anfang eines neuen, Ella eine Witwe, Rada, die Pflegerin des verstorbenen Mannes von Ella, Maggie, Ellas Schwester und Luise, Ellas Nachbarin. Wie können, wollen und dürfen sie ihr Alter leben? Unsichtbar oder öffentlich? Erfüllt oder frustriert? Und vor allem: jede für sich oder alle zusammen? Gemeinsam geben sie eine mutige und ungewöhnliche Antwort – und Ellas große Wohnung füllt sich mit Leben und heftigen Diskussionen über Politik, Familie … und Sex.

Wie sich die Weihnachtsgans vor dem Ofen rettete

von Nathalie Darget // Illustrationen: Magali Le Huche
ars edition 2013 // ***ab 5 Jahren***

Dieses lustige Weihnachtsbilderbuch handelt von einer hungrigen Bande, bestehend aus Wolf, Fuchs und Wiesel, die sich rechtzeitig einen feinen Braten für die Feiertage sichern wollen. Zu diesem Zweck stiehlt der Fuchs eine Gans und schleppt sie in seinen Bau. Dort läuft die Geschichte aber anders als geplant: Die Gans ist eine sehr selbstbewusste Person und bringt dem Trio erst Manieren bei. Sie erweist sich als ausgezeichnete Köchin und leitet die Weihnachtsvorbereitungen an. Wie sie dann das Trio zum Schluss überlistet, muss jeder selber nachlesen. Einen besonderen Anteil an dieser liebenswerten Geschichte haben die feinen, meist doppelseitigen Illustrationen. Sie verdeutlichen die Handlung und unterlegen sie mit leiser Ironie. Die drei Bösewichte schauen auch nicht wirklich furchterregend aus. Das Buch ist nicht mehr ganz neu, aber sehr unterhaltsam und für Kinder ab 5 geeignet.

Kapellen in unserem Seelsorgeraum

Kapelle im Schneeburgschlössl in Hötting

Kapelle Nr. 1

Text: Johanna Waldmüller-Wötzer Fotos: Reinhold Sigl

Mitten in Hötting gibt es ein Schloss, das Schneeburgschlössl, ehem. Ansitz Lichtenthurn. Zu jedem mittelalterlichen Schloss gehört standesgemäß eine Kapelle. Das große Tor des Schlössls öffnet sich: **Herr Prof. Johannes Pfeil**, Mitbesitzer, seines Zeichens diplomierter Grafiker, freier Maler und auch Bewegungspädagoge, sperrt uns mit einem grossen Schlüssel ein Schmuckkästchen auf, nämlich eine **barocke Kapelle**, mit wunderschönen Fresken und Stuckarbeiten. Das Deckengemälde von Franz Altmutter aus dem Jahre 1772 zeigt sich in strahlenden Farben und ist noch im Originalzustand. Andere Teile der Kapelle wurden vor 20 Jahren vom Denkmalamt restauriert. Geweiht ist die Kapelle der **Heiligen Magdalena**. An ihrem Ehrentag wird jährlich eine Messe gefeiert.

Die Kapelle in ihrer schlichten Schönheit die wunderbare Sonneneinstrahlung und die äußerst nette Begegnung mit Herrn Prof. Pfeil hat diese Stunde zu einem Erlebnis gemacht. **Dankeschön!**

Grenzenlose **Nächstenliebe**

Sternsingen 2020

Ihre Sternsinger/innen *wünschen viel Glück und viel Segen im neuen Jahr!*

St. Nikolauser Sternsinger

Weihnachtszeit, das ist Sternsingerzeit in Österreich. Die Begeisterung der Menschen für ihre „Heiligen Drei Könige" ist groß. Allen voran würdigt Bundespräsident Van der Bellen den Einsatz der Kinder: „Ihr überbringt allen eure Botschaft, unabhängig von Glaube und Kultur, unabhängig davon, ob die Leute, wo ihr anklopft, wohlhabend sind oder arm, unabhängig davon, ob sie lange in Österreich leben oder erst vor Kurzem zu uns gekommen sind". Österreichweit sind im Rahmen der Sternsingeraktion der Katholischen Jungschar in den Weihnachtsferien 85.000 Kinder unterwegs, in unseren drei Pfarren allein 60.

Sternsingerspenden:
Wirksames Mittel gegen Armut

500 Sternsingerprojekte helfen, weltweit Armut und Unrecht zu mildern. In vielen Ländern kommen Sternsingerspenden zum Einsatz. Eines davon ist Kenia. In der Hauptstadt Nairobi stehen viele Menschen vor großen Herausforderungen.

Aufwachsen im Slum von Nairobi

60 % der EinwohnerInnen leben in Slums unter unwürdigen Bedingungen. Nairobis Slums sind riesig. In einem nicht enden wollenden Meer von Wellblechhütten, die kaum Schutz gegen Hitze und Regen bieten, leben über 2,5 Millionen Menschen auf engstem Raum ohne Trinkwasseranschluss, Toiletten und Müllabfuhr.

Es mangelt an Gesundheitsversorgung, Schulen und Jobs. Wer hier strandet, findet nur schwer wieder einen Weg hinaus. Für hiesige Verhältnisse unvorstellbar, dass Kinder unter derartigen Bedingungen aufwachsen. Um überleben zu können, brauchen sie unsere Hilfe.

Online Spenden: www.sternsingen.at

IBAN: AT50 1600 0001 0014 3801
Kontoinhaber: Dreikönigsaktion
der Katholischen Jungschar
Katholische Jungschar der Diözese Innsbruck

Wir wünschen allen Sternsingern eine gastfreundliche Aufnahme in den Häusern und danken für jede gute Gabe! Auch danken wir herzlich allen BegleiterInnen und den treuen HelferInnen beim Ankleiden und Verköstigen! **Vor allem aber danken wir den Kindern, die ihre Freizeit für karitative Projekte einsetzen!**

An diesen Tagen kommen die Sternsinger zu euch ...

Pfarre **Hötting**

Donnerstag 2.1. bis Samstag, 4.1.,
***Von* 17:00 – 20:00 Uhr** sind die Höttinger Sternsinger unterwegs und freuen sich über offene Türe und großzügige Gaben.

Pfarre **Hungerburg**

Montag, 6.1.,
Ab 09:30 Uhr sind die Hungerburger Sternsinger den ganzen Drei-Königs-Tag unterwegs und freuen sich über offene Türen und großzügige Gaben.

Online- Spenden auf www.sternsingen.at

Pfarre **St. Nikolaus**

Donnerstag, 2.1.,
14:00 Uhr Haus St. Josef am Inn
16:30 – 20:00 Uhr Innallee, Innstraße 2-10, Innstraße 45-107

Freitag, 3.1.,
16:30 – 20:00 Uhr Innstraße 109-115, Blücher-, Magt-, Trogerstraße, Löfflerweg, Riedgasse 77 – Ende

Samstag, 4.1.,
16:30 – 20:00 Uhr St. Nikolausgasse, Innstraße 12-50, Schmelzergasse, Fallbachgasse

Sonntag, 5.1.,
16:30 – 20:00 Uhr Weiherburggasse, Franz-Kotter-Weg, Riedgasse 34-75, Bäckerbühelgasse

Pfarre
Hötting

Worte öffnen Wege.
Sie sind der Schlüssel zur Seele
und die Brücke zum Nächsten.

Else Pannek

Erntedank Fest

„Bewahr uns den geschenkten Segen,
Gib, dass uns sein Genuss gedeih
und unser Herz auch seinetwegen
dir dankbar und ergeben sei.
Du, der uns täglich nährst und speist,
bleibe auch ewig unser Geist.“

Ehrenfried Liebich (1713-1780)

Für uns Jungbauern ist das Erntedankfest ein wichtiger Bestandteil des Jahres. An diesem Tag **danken wir Gott für die gute Ernte** und dass die Tiere wieder gesund vom Berg in die heimischen Ställe zurückgekehrt sind. Heuer wurde die Neue Höttinger Pfarrkirche mit den verschiedensten Gaben, wie frischem Obst und Gemüse, selbst gebackenem Brot und der aufwendig in Handarbeit gefertigten Erntedankkrone geschmückt. Im Anschluss an den vom Bläserquartett der Stadtmusikkapelle Hötting musikalisch umrahmten Gottesdienst, luden wir zu einem Frühschoppen in unser Vereinslokal im Vereinsheim ein.

Alle Familien, der Kindergarten und die Volksschule Hötting sind eingeladen, das nächste Erntedankfest gemeinsam mit uns und mitgebrachten Gaben zu feiern. Zum Schluss noch ein großes Vergelt´s Gott an unseren **Norbert Hummel**, der uns jedes Jahr die Kirche aufsperrt, uns mit Rat und Tat zur Seite steht, an **Pater Baptist** vom Servitenkloster für die liebevoll gestaltete Heilige Messe, den **Ministrantinnen und an die Fahnenabordnung der Schützenkompanie Hötting**.

Texter und Fotos: Die Jungbauernschaft Hötting

Alles hat **seine Zeit**

Lisi Plank verabschiedet sich vom Mesnerdienst

Fotos: Christine Renzler

Um die Jahrtausendwende war ich in Israel, das Land hat mich tief beeindruckt. Die Neugier für die Theologie war geweckt, und ich besuchte von 2004 bis 2007 einen theologischen Fernkurs, um mein Hintergrundwissen zu vertiefen. Dies war eine großartige Erfahrung, menschlich sowie fachlich. 2007 schlug mir der damalige Kooperator Chrysanth Witsch vor, als Mesnerin in der Alten Höttinger Kirche mitzuhelfen. Der damalige Mesner, Herr Schwarz legte aus gesundheitlichen Gründen den Dienst nieder. So begann ich nach reiflicher Überlegung in diesem Jahr mit dem Mesnern. Die große Unterstützung von Chrysanth und lehrreichen Unterweisungen des damaligen Pfarrers Werner Seifert waren mir eine große Hilfe. Um Dienst zu tun, im Hause Gottes und Menschen zu begegnen, benötigt man sehr viel Freude im Herzen. Der Glaube wird miteinander vielfältig und lebendig gestaltet. Ganz nach meinem Leitspruch „**Alles hat seine Zeit**“ möchte ich nun die Mesnerei anderen überlassen und sage **ein großes „Vergelt´s Gott“ an alle**, die mir immer tatkräftig zur Seite gestanden sind!

Lisi Plank

Liebe Lisi, du hast in den letzten 12 Jahren mit viel Einsatz, Umsicht und großem persönlichen Engagement den Mesnerdienst in der Alten Höttinger Kirche verrichtet. Für diesen langjährigen, mit Herzblut und unzähligen Arbeitsstunden ausgeführten Dienst in unserer Pfarrgemeinde sprechen wir dir **große Wertschätzung, Dank und Anerkennung aus. Vergelt`s Gott!**

Für den Pfarrgemeinderat
Pfarrer Marek, Herlinde und Franz

Danke!

Denkmalfeier
auf über 1900 Höhenmeter

Text: Josef Kuen Foto: Christine Renzler

Jedes Jahr, am letzten Sonntag im Oktober, hält der Berg- und Skisportverein Hötting eine „Denkmalfeier“ ab: Dies ist eine ganz besondere Bergmesse auf der sogenannten Frau-Hitt-Warte auf der Seegrube. Dort wird der Verstorbenen des Vereins gedacht. Dankenswerterweise wurden diese Messen stets von Geistlichen aus Hötting und der Hungerburg zelebriert. Heuer wurde zum ersten Mal Pfarrer Marek Ciesielsky eingeladen. Nachdem die „Gruabn“ mit der Gondelbahn bequem erreicht war, lotste Josef Kuen den „Flachländer“ Pfarrer Marek einem kurzen Anstieg entlang zum Denkmal. Dieser verstand es, den wunderbaren Tag und die traumhafte Umgebung in treffende Worte zu verpacken. Der Obmann des Vereins, Martin Berchtold, las zum Abschluss die Namen der verstorbenen Mitglieder vor. Wie immer wurde noch das traditionelle Bergler-Lied angestimmt. Die gelungene Feier klang beim Essen und Zusammensitzen auf den Almen und im Gasthaus Alpina aus. Der Vereinsvorstand möchte sich besonders bei **Pfarrer Marek und den Bläsern Peter Lener, Gerhard Berchtold, Franz Berchtold und Andreas Cantonatti bedanken**, welche schon über viele Jahre die Denkmalfeier mit ihren wunderbaren Klängen verschönern.

Backen für den **guten Zweck**

Die Aktion „**Kekse Backen für den Bazar**“ hat in Hötting eine sehr lange Tradition. Seit es aber im Pfarrheim auch einen großen Backofen gibt, wird direkt dort gearbeitet.

Auch heuer trommelten Ingrid Heis, Gabi Nocker und Franz Klotz Alt und Jung zusammen, um viele süße kleine Kekse zu backen.

Der Pfarrsaal verwandelte sich an diesem Freitag und Samstag Mitte November in eine wahre Konditorei: Es wurde geknetet, geformt, ausgestochen, verziert und schließlich die fertigen Teilchen etwas später auf Tellern fein säuberlich aufgelegt und verpackt.

Zu erwerben gab es die originale Höttinger Weihnachtsselektion beim Adventbazar, deren Einkünfte an einen guten Zweck und die Pfarre gehen.

Es ist immer wieder eine Freude, wie generationenübergreifend konzentriert gearbeitet, geplaudert und gelacht wird.

Jeder und jede kann mitmachen, es sind keine Vorkenntnisse erforderlich und für Speis und Trank ist gesorgt!

Liebes Backteam, herzlichen Dank für diese ganz besondere Aktion, die unsere Pfarrgemeinde bereichert!

Text: Christine Renzler Fotos: Backteam

Rorate am Dienstag

Foto v.l.n.r.: Herlinde Keuschnigg, Ingrid Heis, Gabi Nocker, Luzia Hochmuth

Wir laden euch alle herzlich zur Feier der Roratemessen **um 06:30 Uhr** ein, anschließend Frühstück im Pfarrheim!

Achtung: Heuer immer dienstags!
Dienstag, 3.12. 2019
Dienstag, 10.12. 2019
Dienstag, 17.12. 2019

Foto: Christine Renzler

Neue Termine!

Zu **Betlehem geboren**

Auch heuer beginnt mit Dezember wieder die Vorbereitung für das tradionelle Krippenspiel der Volksschüler Hötting. Die Religionslehrerin Ingrid Öfner, Ursula Martiner und Christine Renzler proben mit den jungen Darstellerinnen aus der 3. und 4. Klasse in der Schule und der Kirche das Stück. **Ein Dankeschön an der Stelle an die Direktion mit ihrem Team für die organisatorischen Kunststücke, die es dabei bedarf!**

Wir freuen uns schon auf Heilig Abend, wenn es **um 16:00 Uhr** zu dämmern beginnt und wir gemeinsam mit Pfarrer Marek die Familienmette in der Neuen Höttinger Pfarrkirche feiern dürfen. Familie Rainer wird uns musikalisch wieder begleiten – **Dankeschön!**

Text und Foto: Christine Renzler

Friedenslichtaktion der Jugendfeuerwehr Hötting

Text: Gerhard Michalek

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!“, getreu diesem Leitspruch bringen sich die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hötting immer wieder durch tatkräftige Mitarbeit in das Leben unserer Pfarrgemeinde ein. So auch die jüngsten Mitglieder der Einheit, die vom 11. bis zum 15. Lebensjahr in der Jugendfeuerwehrgruppe organisiert sind.

Jahr für Jahr übernimmt der Jugendbetreuer mit seiner Mannschaft zu Weihnachten das Friedenslicht vom Landesfeuerwehrverband und bringt dieses in einer Laterne verwahrt nach Hötting. Nach der Kindermette wird das Friedenssymbol an die Pfarrgemeinde ausgegeben, viele Laternen und Kerzen erinnern dann in der Heiligen Nacht an die Botschaft vom Weihnachtsfrieden. Seit 33 Jahren wird das in Betlehem in der Geburtsgrotte Jesu Christi entzündete Licht als Friedenszeichen nach Österreich gebracht. In Tirol sorgen der ORF, alle Feuerwehrstützpunkte und Rotkreuzdienststellen für eine flächendeckende Verteilung im ganzen Land.

Das Friedenslicht wird heuer wieder am **24.12. 2019 nach der Kindermette** (Beginn 16:00 Uhr Neue Höttinger Pfarrkirche) von der Jugendfeuerwehr ausgegeben!

Friedenslicht nach der Kindermette

Sternsinger-aktion 2020

Eine Sternsingergruppe mit Franz Klotz (rechts im Bild), der die Sternsingeraktion in Hötting die letzten 3 Jahre organisierte.

Die Pfarre Hötting beteiligt sich auch heuer wieder bei der Sternsingeraktion 2020!
Die Jungscharleiterinnen Veronika Tatzel, Leonice Zelle und ihr Team organisieren Hausbesuche von **Donnerstag, 2.1. bis Samstag, 4.1. 2020.**

Möchtest auch du mitmachen, Sternsingerin oder -sänger sein, eine Gruppe begleiten oder im Pfarrheim bei den Vorbereitungen helfen? Melde dich noch vor Weihnachten im Pfarrbüro Hötting.

Telefon: +43 512 28 17 11
pfarrbuero.hoetting@A1.net

Weihnachts-pakete für Bedürftige

Die Vinzenzgemeinschaft Hötting organisiert und verpackt auch heuer wieder zahlreiche Weihnachtspakete, welche an bedürftige Menschen im Advent verteilt werden. In diesem Zusammenhang bedankt sich die Vinzenzgemeinschaft bei ihren Spendern, ohne deren große Unterstützung es nicht möglich wäre, diese beliebte Aktion durchzuführen.

Ein Dank geht auch an die Pfarre, die das ganze Jahr über bereit ist, die Vinzenz-Jause an Obdachlose auszugeben.

VINZENZ GEMEINSCHAFTEN

Heilige **Ingenuin und Albuin**

Bischöfe von Säben und Brixen und Patrone Brixens

Text: Reinhold Sigl Foto: Klaus Spielmann

An die Innsbrucker Mutterdiözese Brixen erinnern die heiligen Ingeniun (gest. um 605) und Albuin (gest. 1006).

Ingenuin lebte im ausgehenden 6. Jahrhundert und war der erste nachgewiesene Bischof von Säben, jenem Berg oberhalb von Klausen, an dem die Diözese Brixen ihren Ausgang nahm. Bekannt wurde er als Friedensvermittler während der Gefahr damals einfallender Franken. Bereits im 10. Jahrhundert ist seine Verehrung nachgewiesen, sodass seine Gebeine in den neuen Bischofssitz Brixen übertragen wurden.

Albuin, seit 977 Bischof von Säben, verlegte um 990 den Bischofssitz nach Brixen und begründete damit die Geschichte der gleichnamigen Diözese. Schon bald nach seinem Tod wurde er als Heiliger verehrt. Beiden Heiligen wird zusammen am 5. Feber gedacht. An beide Heiligen erinnern in der Diözese die Patrozinien der Pfarrkirchen von Hötting, Arzl im Pitztal, Hippach und Untertilliach.

Danke!

Wir danken herzlich...

Allen Mitfeiernden der Schutzengel-Prozession ein großes Vergelt´s Gott!

Der **Jungbauernschaft Hötting** möchten wir ein großes Dankeschön aussprechen! Es war eine wunderschöne Erntedankfeier!

Zum Tauschmarkt brachten erstaunlich viele Leute ihre Sachen, sage und schreibe **120 Personen!** Insgesamt wurden **2290 Artikel** abgegeben, davon wurde ein Drittel verkauft. Der Umsatz betrug **4288 €**, nach Auszahlung der TeilnehmerInnen blieb für die Pfarre ein Erlös von **808 €**.

Die Sachspenden wurden an bedürftige Familien und soziale Vereine weiter gegeben. **Danke an alle Helferinnen und Helfer, Spender und Mitwirkende!**

Fotos: Reinhold Sigl

Wir wünschen all unseren LeserInnen, der ganzen Pfarrgemeinde **eine besinnliche Adventszeit**

Den **jungen und älteren Teilnehmern** des traditionellen Sankt Martins Umzuges sei auch gedankt! Die Religionslehrerin **Ingrid Öfner, ihre Helferinnen Ursula Martiner und Christine Renzler** rundeten den frühen Abend mit der Martinsgeschichte in der Pfarrkirche und einer Stärkung mit Tee und Lebkuchen im Pfarrheim ab.

Herzlichen Dank an alle **Mitwirkenden** und **Besucherinnen und Besucher** des Adventbazars!

Und schließlich ein großes Danke den Redakteurinnen und Redakteuren des Dreiklangs: für Hötting Herlinde Keuschnigg, Johanna Waldmüller, Christine Renzler, Gerhard Michalek, Franz Klotz und Reinhold Sigl. An Ulli für ihren Einsatz im Pfarrbüro und an Diakon Wolfgang, der immer den Überblick bewahrt. Herzlichen Dank Klaus Spielmann für die vielen schönen Fotos!

Pfarre
Hungerburg

Ich habe vor dir eine Tür geöffnet,
die niemand mehr schließen kann.

Offenbarung 3,8b

Erntedank
Fest

Text: Pfarre Hungerburg Fotos: Hemma Schlenz

Wir danken allen, die an unserer schönen Feier mitgewirkt haben! Ob mit Musikbegleitung, den Kindern im Chor und Gabenbereitung, den Blumenschmuck oder bei der gemütlichen gemeinsamen Agape mit wunderbarer Kürbissuppe, **danke Euch herzlich für die schöne Feier!**

Pfarrer Marek konnte durch seine herzliche und persönliche Art sowohl während der Messfeier, als auch während der Agape im Pfarrsaal die Hungerburger für sich gewinnen.

Natur-denkmal und leere Worte

Aktuelles vom Verein Lebensraum Hungerburg

Text: Verein Lebensraum

Trotz vollmundiger Versprechungen der Stadt zum Schutz des wunderschönen Lindenbaums, der schon in der Zeit Peter Anichs als Markierungspunkt diente, **geschah bis dato NICHTS Konkretes zum Schutz gegen Streusalz, Hundekot und Verkehr!**

Ein Trauerspiel, wenn einerseits endlich die Klimathematik von der Politik erkannt und Handlungen gesetzt, andererseits seit Jahren Beschädigungen gemeldet werden und bis dato keine Schutzmaßnahmen ergriffen werden ...

Wanderbänke **repariert**

mit Hilfe von der Feuerwehr Hungeburg und dem Innsbrucker Verschönerungsverein

Gemeinsam fand eine Aktion der **Feuerwehr Hungerburg und dem Innsbrucker Verschönerungsverein** statt, in deren Verlauf zahlreiche, durch den Schneedruck zerstörte Wanderbänke wieder repariert werden konnten.

Mit dem unermüdlichen **Peter Obermoser** ging´s mit dem Feuerwehr-Landrover und Ersatzteilen bis auf die Seegrube, nun stehen wieder viele Bänke zum gemütlichen Verweilen zur Verfügung!

Einklang
in den Herbst

mit der Bläsergruppe „Salzburg Winds“

Konzert der Bücherei Hungerburg am 8. November
Ein Ohrenschmaus besonderer Klasse war der Konzertabend mit den „**Salzburg Winds**“. Horn, Klarinette, Fagott, Oboe und Querflöte verwandelten die Hungerburger Kirche für eine gute Stunde in einen Klangraum mit Bläsermusik verschiedener Epochen und Stile. Mit langem Applaus wurde die fünfköpfige Gruppe belohnt, zwei Frauen und drei Männer unterschiedlichster Herkunft haben hier im gemeinsamen Spiel „Einklang in den Herbst“ gefunden.

Im Anschluss wurde zur Agape in den Pfarrsaal eingeladen. Für Herzhaftes war genauso reichlich gesorgt wie für Süßes. Bei einem Glas Wein und regem Austausch klang der Abend für die Pfarrangehörigen, Freunde der Pfarrbücherei und nicht zuletzt den jungen Musikern aus.

Vielen Dank allen Verantwortlichen der Bücherei und den Engagierten, die zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben.

Text: Pfarre Hungerburg

Pfarre
St. Nikolaus

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein,
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Georg Weißel 1642
Melodie: Halle 1704

Gesegnet sind die neuen Räume!

Text: Diakon Wolfgang Geister-Mähner

Büro in Kirche - Abschluss der zweiten Etappe

der Kircheninnenraum-Sanierung

Rechtzeitig zum Erntedankfest konnten wir nicht nur für die Erntegaben des heurigen Jahres danken, sondern auch für **die neuen Arbeitsräume in unserer Kirche**. Segen soll auf der Arbeit liegen, die dort geleistet wird, und um diesen Segen haben wir Gott angerufen, als Pater Baptist in Begleitung der Ministranten und PGR-Obfrau Herta und stellv. PKR-Obmann Manfred in die neuen Räume zog und sie mit Weihwasser segnete.

Beim Gottesdienst war auch **Architekt Paul Senfter** zugegen, der uns seit bald zwei Jahren im Prozess der Sanierung und Neugestaltung des Kircheninnenraums Vorschläge erarbeitete, wie für unseren Bedarf nicht nur saniert, sondern in der Kirche auch Arbeitsräume untergebracht werden können, die bisher im Widum angesiedelt waren. Der Pfarrkirchen- und der Pfarrgemeinderat sehen darin eine notwendige Maßnahme, um für die Zukunft wirtschaftlich verantwortlich mit dem Raumangebot unserer pfarrlichen Liegenschaften umzugehen. Auch pastoral gesehen bietet der neue Ort eine Chance: **Wir sind genau dort präsent und ansprechbar, wofür wir stehen und wohin wir gehören: in unsere Kirche!**

Dass dieser Schritt so gelingen konnte, ist der kontinuierlichen Zusammenarbeit vieler zu verdanken: **Die Mitglieder von Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat, die Mesner, der Organist und der Vorstand des Freundevereins** haben in vielen Runden und Gesprächen – teils unter Einbeziehung von Experten und Gesprächsmoderatoren - dafür gesorgt, dass es zur Realisierung dieser Maßnahme kam. **Namentlich will ich Architekt Senfter danken!** So hochwertig und gleichzeitig ansprechend die Raumgestaltungslösung nun gelungen ist, so gelassen wie kreativ, geduldig und entschieden war seine Zusammenarbeit

mit uns im Prozess der Entwicklung. Im gleichen Atemzug muss hier **Ing. Martin Moser** genannt werden, der als Vertreter des bischöflichen Bauamtes ebenfalls maßgeblich beteiligt war am Gelingen dieses Pilot-Projektes für unsere Diözese im Umgang mit bestehenden Sakralbauten. Martin stellte immer wieder den Kontakt zum Denkmalamt her, damit alles rechtens vonstatten geht.

Gemeinsam mit seiner Unterstützung wurden Kalkulationen aufgestellt und geklärt, auf welche Töpfe zuzugreifen ist, damit die Finanzierung eines solchen Projektes auch gewährleistet ist. Zu danken gilt es für die Zuteilung von Fördergeldern der **Stadt Innsbruck**, gleichermaßen der **Kulturabteilung des Landestirol, der Landesgedächtnisstiftung** und dem **Bundesdenkmalamt**. Die **Diözese** selbst hat ebenfalls einen beträchtlichen Anteil der Finanzierung übernommen. Ohne diese Zuwendungen hätte dieses Projekt unseren Pfarrhaushalt maßlos überzogen.

Die elektrotechnischen Arbeiten übernahm **Elektro Kirchler**, als Bodenleger war **Roman Fender** zugange, die Tischlerarbeiten erledigte **Kreativholz aus Steinach**, den Einbau der Sanitäreinrichtung und aller Wasserleitungen übernahm **Firma Spazier**, die Steinarbeit **Steinmetz Kutler** und die restaurativen Arbeiten im Bürobereich „unsere“ Restauratorin **Constanze Deubler-Blaas**. Alle in ihrer Arbeit zu erleben und mit welchem Können sie ausgeführt wurde, hat mich immer wieder mächtig beeindruckt! **Herzlichen Dank!** Genauso will ich den vielen **Freiwilligen aus unserer Pfarre** danken, die in unzähligen Stunden im zurückliegenden wie auch im vergangenen Jahr geholfen hatten, dass dieser Schritt vom Widum in die Kirche möglich wurde - namentlich **Walter Kapferer**, der leider den Abschluss nicht mehr erleben durfte.

Eure Arbeit war ein Segen und ihr seid ein Segen! Jetzt heißt es, sich in den neuen Räumlichkeiten einzufinden und zu prüfen, wie es sich bewährt.

Name gesucht!

Der beste Vorschlag gewinnt!

Wir sind auf der Suche nach einem passenden Namen für die ehemalige rechte Sakristei. Sie dient nun als Kinderkirche und als Feierraum für die Krabbelgottesdienste, hier finden zukünftig die Gespräche statt zur Vorbereitung von Taufe und Hochzeit, die Seelsorge zur Versöhnung und in der Trauer, hier tagen der Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat und üben die Krippenspiel- und Sternsingerkinder, auch die Exerzitienrunden haben dort ihren Platz ...

Wie ihr seht, Verschiedenstes passiert an diesem Ort. **Wir bitten deshalb um Vorschläge eines Namens, der am besten diesen Raum benennt**. Dieser Vorschlag wird gekürt, und wer ihn macht, erhält unsere begehrte Kirchentasse!

Abschied und **Neubeginn**

Wir danken herzlich und wünschen alles Gute!

Die neue berufliche Situation hat unser Pfarrkirchenratsmitglied **Angelika Rott** veranlasst, ihre Mitarbeit in diesem wichtigen Gremium zu beenden. Sie schreibt zu ihrem Abschied:

Seit Jänner 2013 bin ich Mitglied im Pfarrkirchenrat St. Nikolaus, und es war mir eine große Freude und auch Ehre, mit euch in arbeitsintensiven Sitzungen, große Vorhaben in und um unsere Pfarrkirche zu planen, in Auftrag zu geben und auch schlussendlich zu einem wunderbaren Ende zu bringen. Unsere Pfarrkirche hat sich in den letzten Jahren sehr großen Umbauten bzw. Sanierungen unterzogen, und es war nicht immer einfach und leicht, hier den Durchblick und den Überblick zu bewahren, Schritte in die richtige Richtung zu planen und diese dann auch im Interesse der gesamten Pfarrgemeinde umzusetzen. Wir haben uns immer große Mühe gegeben, hier die richtigen Entscheidungen gemeinsam zu treffen, und dies ist uns immer sehr gut gelungen.

Eigentlich wollte ich diese Funktionsperiode noch zu Ende bringen, es haben sich aber beruflich neue Entwicklungen für mich ergeben. Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen, mich vorzeitig aus dem Pfarrkirchenrat zurückzuziehen.

Ich darf ich mich bei euch allen ganz herzlich für eure konstruktive und wirklich kameradschaftliche Zusammenarbeit bedanken. Natürlich stehe ich weiterhin sehr gerne als Verbindungsglied zwischen den Vereinen am Wiesele und der Pfarre St. Nikolaus zur Verfügung. Ich wünsche euch für die nächsten anstehenden Projekte viel Kraft, Geduld und Energie und natürlich auch die nötigen finanziellen Mittel.

Text: Diakon Wolfgang Geister-Mähner

Danke!

Liebe Angelika,
wie und wo du dich einsetzt, wundert es uns nicht, dass dir neue berufliche Aufgaben angeboten wurden. Wir danken dir herzlich für deine treue Mitarbeit und dein großes Netzwerk an Kontakten, die uns immer wieder auch zur Lösung pfarrlicher Belange weiter geholfen haben. Alles Gute, Glück und Segen für dein weiteres berufliches wie ehrenamtliches Engagement!

Mit Entpflichtung von Angelika Rott wurde ihre Nachbesetzung im Pfarrkirchenrat notwendig. **Claudia Lantos** wurde dazu von Generalvikar Dr. Florian Huber neu beauftragt. **Wir danken Claudia herzlich für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!**

Die Aufgabe als Kommunionhelferin bzw. -helfer im Gottesdienst übernehmen zukünftig auch Eva Breitler und Nicole Alferei. Wir danken ihnen wir für ihre Bereitschaft und wünschen viel Freude an ihrem neuen Dienst in der Feier unserer Sonntagsmessen!

Aktuelles
aus dem Verein

„Freunde der St. Nikolauskirche“

Text: Michael Fiegl

Der Verein in der heutigen Form ist 2013 konstituiert worden, in Grundgedanken und Zielsetzungen der Pfarrer-Eugen-Bischof Stiftung nachfolgend. Ziel des Vereines ist **die finanzielle Unterstützung der Pfarre zur Erhaltung des Kirchengebäudes** und der Infrastruktur in unmittelbarer Umgebung. So konnte 2013/2014 durch vielfältige Aktivitäten die Außenrenovierung maßgeblich unterstützt werden.

In den Folgejahren bis heute wurde eine Reihe von weiteren Projekten im Bereich des Friedhofes und der Innenraum-Renovierung finanziell unterstützt. Es geht uns weiterhin um Mittelaufbringung für bauliche Aktivitäten und Renovierungen durch Vereinsaktivitäten. Es geht uns aber auch um eine positive Image-Bildung für Kirche und Stadtteil, insbesondere durch den jährlichen St. Nikolaus-Kalender. Bewährt hat sich die gezielte Mitteleinwerbung, so beispielsweise zugunsten der Kreuzwegstationen, wobei viele BürgerInnen via Verein 600 € spendeten zu Renovierung je einer Station. Wichtig ist dem Verein, aber auch dem Diakon, die namentliche Nennung der Spender für einen bestimmten „Baustein", konkret durch ein Namensschildchen. Der Verein hat als Förderer Parteistellung in der Diskussion von Umbauplänen und größeren Erneuerungen im Kirchenbereich, quasi als dritte Säule neben PGR und PKR. So ist auch zukünftig eine finanzielle kontinuierliche Unterstützung der Pfarre möglich.

Am 10.10. 2019 war die Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes, wie bisher stehen **Michael Fiegl** (Obmann), **Konstanze Herget** (Obmann-Stellvertreterin), **Angelika Luhan** (Kassierin) und **Sophia Wildauer** (Schriftführerin) dem Verein vor.

Für unsere Pfarre will ich gemeinsam mit Pfarrer Marek dem Vorstand wie auch allen Mitgliedern des Freundevereins für **die geleistete Unterstützung wie auch die konstruktive Zusammenarbeit herzlich danken und wir freuen uns über eure Bereitschaft**, sich weiter für den Erhalt unserer Kirche nach Kräften einzusetzen!
Euer Diakon Wolfgang gemeinsam mit Pfarrer Marek

Nacht der **1000 Lichter**

Text: Ursula Jetschgo Fotos: Klaus Spielmann

Die Pfarrkirche St. Nikolaus beteiligte sich auch heuer wieder an der „**Nacht der 1000 Lichter**“. Die von der Katholischen Jugend Innsbruck ins Leben gerufene Aktion möchte mit den vielen Lichtern am Vorabend des Allerheiligenfestes auf das/die Alltagsheilige(n) in unserem Leben aufmerksam machen.

In unserer Kirche stand die heurige 1000-Lichter-Nacht unter dem Motto „**Staunen und Danken**“. Die Besucherinnen und Besucher waren neben dem Genießen der besonderen Stimmung durch die hunderten entzündeten Kerzen im Kirchenraum auch dazu eingeladen, sich mit Impulsen und Reflexionsfragen zur Thematik „Staunen und Danken“ auseinanderzusetzen. Als besonderes Highlight wurden an diesem Abend die Originalskizzen der Kreuzwegstationen von Josef Bachlechner gezeigt.

Wir danken allen Besucherinnen und Besuchern fürs Kommen und Mittragen der schönen und berührenden Atmosphäre!

Martinsumzug 2019

Wer teilt, gewinnt!

Text: Sophia Wildauer

Wie jedes Jahr haben wir uns auch heuer wieder beim Kindergarten getroffen, um mit den Kindergarten- und Volksschulkindern den Martinsumzug zu starten. Das große Highlight - jedenfalls für meine Kinder - ist immer der Hl. Martin, der auf einem echten Pferd voran reitet. Trompetenschüler der Musikschule Innsbruck haben den Zug musikalisch untermalt. Bei der Kirche angekommen stieg der Hl. Martin von seinem Pferd. Diakon Wolfgang begrüßte die Anwesenden und lud die Kinder – und Erwachsenenschar sowie auch den Hl. Martin in die Kirche ein. Drinnen hörten wir von den Kindergartenkindern einstudierte Martinslieder und durften ein Martinsspiel ansehen, das von den Kindergartenkindern dargeboten wurde. Bevor wir das „Vater unser“ gesungen und uns auf den Weg zur Lichterprozession zum Walther Park machten, erzählte Wolfgang vom Hl. Martin und wie wichtig es ist zu teilen. Auf dem Weg wurden erneut von allen Martinslieder gesungen. Beim Walther Park angekommen erwartete uns schon das Martinsfeuer. Ein kleiner Kreis der Kindergartenkinder sang noch einmal ein Martinslied und anschließend wurde die Martinsgans (ein dankenswerterweise von Maria Ritzer selbst gebackener Kuchen in Form einer Gans) verlost. Der Erlös geht zur Hälfte an den Kath. Frauenverein und die Caritas-Innlandshilfe. Zum Abschluss wurden (von der Berufsschule gestiftete) Briochebrezen angeboten und auch Punsch zum Wärmen. **Es war wie immer eine sehr nette Feier, und wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!**

Seit dabei!

„Alle **Jahre wieder**“

Krippeleschau´n in Volders am Sonntag, 13. Jänner 2020

„Alle Jahre wieder“ machen wir uns auf den Weg, um staunend in die Welt der Krippen einzutauchen. Diesmal geht´s am **Sonntag, den 12. Jänner, nach Volders**, wo uns wieder Mitglieder des ansässigen Krippenvereins die großen und auch kleineren Krippenschätze zeigen werden. Im Anschluss an unsere Krippenwanderung lassen wir die neu gewonnen Eindrücke bei einem gemütlichen Krippelehoangarscht ausklingen.

Abfahrt: 13:30 Uhr vor der Pfarrkirche St. Nikolaus
Beginn der Führung in Volders: 14:00 Uhr in der Kirche
Dauer: ca 2,5 Stunden
Rückkehr: zwischen 18:00 und 18:30

Anmeldungen bitte bis 28. Dezember
im Pfarrhaus **+43 676 8730 7082**
oder bei Herta Peer **+43 650 43 43 069**

Natürlich freut es uns, wenn auch Krippeninteressierte aus Hötting und von der Hungerburg mit dabei sind!

Text: Herta Peer

Wir danken herzlich...

… den Frauen und Männern vom **Pfarrgemeinderat** und **Pfarrkirchenrat**

… dem **Mesnerteam** und **allen Helfern**

… für Kirchenputz und -schmuck

… den **ehrenamtlichen Helfern**, die bei der Innenrenovierung der Kirche mitgearbeitet haben und **allen Firmen**, für die gute Zusammenarbeit (siehe auch Beitrag Seite 46-47)

… unseren Ministranten und Ministrantinnen

… den Organisten, allen voran Michael Lackner

… den Müttern, die sich in der Kinderkirche und beim Krabbelgottesdienst engagieren

… allen, die bei der Vorbereitung der Erstkommunionkinder und Firmlinge mitgearbeitet haben

… den Kindern und Erwachsenen, die uns mit dem Krippenspiel erfreut haben

… den Verantwortlichen für den Kinderfasching und die Ferienspiele

… für die Gestaltung der Donnerstagabend-Andachten und der Exerzitien im Alltag

… den Jugendlichen mit Ursula Jetschgo für die Nacht der 1000 Lichter

… den LektorInnen und KommunionhelferInnen

… den Trauermettensängern

… allen, die sich darum kümmern, dass die schönen alten Bräuche wie Sternsingen, Ratschen, Palmbusch´nbinden, Kräutersträuße … lebendig bleiben

… der Friedhofsverwaltung C. Müller

… für die Pflege der Marienkapelle

… für die Gestaltung der Vitrinen

… für die Betreuung des Schriftenstandes

… für die Gestaltung und Verteilung des Dreiklangs

… Klaus Spielmann für das Fotografieren bei den verschiedensten Anlässen

… für die Ausrichtung des Pfarrkaffees

… für die Mitarbeit bei Agapen, Festen & Feiern

… den Frauen für das Binden der Erntekrone und Romed Wach vom Bauernmarkt beim Nikolausbrunnen für die reichen Erntegaben und die Nikolaus-Äpfel

… den Männern für das Aufstellen der Weihnachtskrippe

… für die Hilfe beim Aufstellen des Ostergrabes

… den Helfern beim Gottesdienst mit dem Haus St. Josef und dem Seelsorgeteam für die gute Zusammenarbeit

… allen fleißigen Händen für die viele Arbeit im Hintergrund

… dem Verein Freunde der St. Nikolauskirche – Innsbruck und seinen Vorstandsmitgliedern **Michael Fiegl, Konstanze Herget, Sophia Wildauer und Angelika Luhan**

… den Vertreterinnen vom Kath. Verein zur Förderung von Frauen mit Obfrau Edith Oberhofer für alle Arbeit und die Mitgestaltung des Gottesdienstes am Elisabethsonntag

… dem Kindergarten, der Volksschule und der Landesberufschule für ihr Engagement beim Martinsfest und Maria Ritzer für die Martinsgans

… der Stadtschützenkompanie St. Nikolaus-Mariahilf, der Stadtmusikkapelle Mariahilf – St. Nikolaus, den Mitgliedern des Sängerbundes Harmonie und den Wolkensteinern und der Vereinigung St. Nikolaus für die gute Zusammenarbeit und ihr Dabeisein bei Festen und Feiern während des gesamten Kirchenjahres

… Pater Liberatus und Pater Faustin

… Pfarrer Marek Ciesielski und Pater Josef, von dem wir uns leider verabschieden mussten, und seinem Nachfolger Pater Baptist

… unserem „Kleeblatt“ PGR-Obfrau Herta, Sekretärin Angelika und Diakon Wolfgang für ihren unermüdlichen Einsatz mit Herz, Hirn und Hand für unsere Pfarre und Kirche!

Walter Kapferer

*1961 - † 2019

Unser „Schwammi“ ist heimgegangen.

Es ist das erste und leider das letzte Mal Schwammi bei mir zuhause. Die Dübel einer Vorhangstange sind wacklig geworden. Schwammi kommt, und flugs ist sie wieder stabil. Wahrscheinlich ist es dir, lieber Schwammi, so gegangen wie einem Softwarespezialisten, der jetzt einfach nur eine Farbpatrone austauschen soll. Aber: Du bist trotzdem ganz bei der Sache. Ganz Du. Du ehrst die Arbeit. Dein Eifer gilt nicht nur der Sache, sie gilt auch deinen Mit-dir-Menschen.

Das ist das Erste, das uns bei deiner Mesnerarbeit auffällt: Eifer, Fleiß, und Freude. Die drei müssen beisammen sein. In der Kirche hast du deinen Raum. Alles bringst du freundlich zum Schwingen, das Geläute, die Sakristei, den Kirchraum und die St. Nikolauser - nicht zuletzt als Maronibrater bei festlichem Anlass.

Diese Freude strahlt in dir, auch als dich die Krankheit schon zu zeichnen beginnt. In den letzten Wochen noch sagst du zu mir: „Mei greaßter Wunsch war wieder in die Kirchn zum Mesnern gian.“ Diesen Dienst tust du nun eine Etage höher. Einmal wird einer nach dem andern von uns bei dir eintrudeln und das Manna oben sind für uns dann deine Maroni. Also, Schwammi: Bleib´ dran, halts Feierle und vergiss’es die Maroni umdrahn nit!

Mit Herzen bei der Sache sein, diese Botschaft hinterlässt du uns. Sie erinnert an die Legende von einem Schuster. Der sagte von sich, dass er, wenn er eine neue Sohle auf den Schuh nähe, er mit jedem Stich das Oben mit dem Unten und das Unten mit dem Oben verbinde. So nehmen wir dich wahr. Da ist jemand, der im Tun diese zwei Welten, das Oben und das Unten, zusammennäht. Beides, deine praktische Vernunft und dein großes Herz, kommt in dir zusammen und bleibt.

Himmlische Beleuchtung und Tontechnik funktionieren jetzt endlich da oben, denn die Generalprobe hast du ja bei unserer Kirchen-Innenrenovierung schon gehabt. Mit deinem unschlagbaren Hausverstand bereicherst du unseren Pfarrgemeinderat: Da löst du das Komplizierte - es verstellt ja immer das Einfache - kurz und bündig in Verständlichkeit auf. Du sagst uns mit Gespür und mit deinem unverwechselbaren Humor, wo‘s lang geht. Wie sehr schätzen wir die Treffsicherheit, denn oft ist es so: Du bringst die Dinge erheiternd und paradox auf den Punkt, und die Lösung ist schon um die Ecke.

Ja, du bist immer Du: Schwammi. Das bist du schon als Tischler, als Eishockeyspieler, als Schulwart in Solidarität mit Schülern und dem „dir anvertrauten“ Direktor samt Lehrkörper. Dein schulisches „law and order“ heißt (a) Klarheit und (b) „die Leit megn“. Es gilt auch bei Schützen, Faschingsgilde, Eishockeyfreunden und Staudenhockern … usw. (dieses “usw.“ ist lang).

Du bist ein Familienmensch und - stets gesellig - Gemeinschaftsmensch. Die deinen trägst du und sie tragen dich. Da bist du in Balance. Warum? – Weil die Priorität, erst die Familie, stimmt.

Monika mit Stephanie und Simone stehen dir zur Seite, auch als das Leben schwer wird. Selig die, die in so schwerer Zeit die Liebsten um sich haben. All ihr Mir-dir-Sein darf zurückfließen, das Leben wird sich sicher bei ihnen bedanken. Außerdem: Dein „Dreimäderlhaus“ darf beruhigt sein: a) Du bist, bei allem Weh, gut aufgehoben und b) sie sind von dir behütet.

Dein Sportleibchen „Schwammi“ ziert den Sarg. Da denke ich mir. Wie viel Leben ist doch in diesem Symbol. Dieses dein Spüren, Humor und ein geerdeter Glaube bewahren dich, den materiellen Lebensschlussverkäufen und anderen irdischen Plattheiten – auf den Leim zu gehen.

Wir zwei sind wie Bäume an verschiedenen Orten. Aber die Wurzeln, die wissen, wo und warum sie sich treffen. Ja, du stellst in deiner Kirche getreulich Krippe und Christbäume für das Christuskind auf. Dereinst einmal werden wir mit dir das Kind schauen. Aber um einen Christbaum dazu täten wir halt recht herzlich bitten. Und weil Kanada ein Lieblingsland von dir ist, hab ich in meiner Markensammlung herumgeklaubt und diesen kanadischen Weihnachtsbaum gefunden. Der ist für deine himmlische Christbaumschule „St. Nikolaus“. So ist dann jeder von uns später einmal von dir mit einem Christbäumchen versorgt.

Im Glauben vereint
für die St. Nikolauser Pfarrfamilie
Peter Stöger

Taufe, Trauung
und Abschied

Pfarre **Hötting**

Taufen

Emma Danner
Tayler Noel Freund
Morta Steponaviciüte
Jakob Blasbichler
Benjamin Luis Kämmer
Emma Weiss
Isabella Emilia Praxmarer
Sophie Maria Plank
Jana Iris Kahn

Hochzeiten

Andreas Christian & Martina Leismüller
Marco Michael & Nina Hollaus
Stefan Robert & Lisa Mark

Verstorbene

Aloisia Anna Maria Kohler geb. Troger
Maria Clara Oberger geb. Neuner
Dorothea Maria Langer geb. Kapeller
Paula Franziska Tschikof geb. Alt
Anton Wechselberger
Bertha Kuen geb. Köll
Anna Adele Müller geb. Saurwein
Rosa Elisabeth Entner geb. Nocker
Gerlinde Moser geb. Jakschitz
Günther Franz Janek
Umberto Ströber

Pfarre **Hungerburg**

Taufen

Henry Levi Einwaller

Pfarre **St. Nikolaus**

Taufen

Ilvy Kakel

Hochzeiten

Markus Schöpf & Anja Gruber

Verstorbene

Walter Kapferer

Gottesdienste

Sonn- und Wochentage von Dezember 2019 bis Feber 2020

Pfarre **Hötting**

Sonntag
09:00 Uhr *Sonntagsmesse in Pfarrkirche*
11:00 Uhr *Sonntagsmesse in Alter Höttinger Kirche*

Montag
18:30 Uhr *Rosenkranz*

Dienstag
18:30 Uhr *Rosenkranz*

Mittwoch
08:45 Uhr *Mutter-Kind-Messe (während Schulzeit)*
18:30 Uhr *Rosenkranz*

Donnerstag
16:15 Uhr *Hl. Messe Wohnheim-Hötting*
18:30 Uhr *Rosenkranz*

Freitag
18:00 Uhr *Rosenkranz*
18:30 Uhr *Werktagsmesse*

Pfarre **Hungerburg**

Samstag
18:00 Uhr *Pfarrgottesdienst*

Mittwoch
15:00 Uhr *Seniorenmesse*

Pfarre **St. Nikolaus**

Sonntag
09:00 Uhr *Sonntagsmesse (mit Pfarrcafé während Schulzeit)*

Donnerstag
09:30 Uhr *Hl. Messe im Haus St. Josef*
18:00 Uhr *Andacht*

Freitag
19:00 Uhr *Werktagsmesse*
(entfällt im Dezember)

Unser **Angebot**

Hauskommunion für alle Kranke und Gehbehinderte

Wir bringen dir gerne die Hl. Kommunion ins Haus, telefonische Vereinbarung bitte über das Pfarrbüro.

Besondere **Kirchenfeste**

von Dezember 2019 bis Feber 2020

Pfarre **Hötting**

Sonntag, 1.12., *1. Advent*
09:00 Uhr Rorate *Pfarrkirche mit Adventkranzweihe, musikalische Gestaltung:* ***Andrea Rainer, Ingrid Öfner***
11:00 Uhr Familiengottesdienst *mit Adventkranzweihe musikalische Gestaltung* ***„Familienmessteam“***

Dienstag 3.12., 10.12. und 17.12.,
06:30 Uhr Rorate *Pfarrkirche anschließend Frühstück im Pfarrheim*

Sonntag, 8.12., *2. Advent*
09:00 Uhr Rorate *Pfarrkirche musikalische Gestaltung* ***„Tiroler Stimmen“***

Sonntag, 15.12., *3. Advent*
09:00 Uhr Rorate *Pfarrkirche musikalische Gestaltung* ***„Höttinger Sängerbund“*** *- Waldlermesse*

Sonntag, 22.12., *4. Advent*
09:00 Uhr Rorate *Pfarrkirche musikalische Gestaltung* ***„Die Anklöpfler“***
19:00 Uhr Wortgottesdienst *als Bußandacht*

Dienstag, 24.12., *Hl. Abend*
16:00 Uhr Kindermette *Pfarrkirche mit Krippenspiel der* ***VS Hötting****, musikalische Gestaltung:* ***Familie Rainer***
23:00 Uhr Christmette *Pfarrkirche musikalische Gestaltung* ***„Juventus Cantat“***
23:00 Uhr Bergmette *am Höttinger Bild musikalische Gestaltung* ***„Höttinger Sängerbund“***

Sonntag, 29.12., *Fest der Heiligen Familie*
09:00 Uhr Hl. Messe *Pfarrkirche musikalische Gestaltung* ***„Crescendo“***
11:00 Uhr Hl. Messe *mit Kindersegnung*

Dienstag, 31.12., *Silvester*
18:00 Uhr Dankgottesdienst *Pfarrkirche*

Mittwoch, 1.1., *Neujahr*
11:00 Uhr Festgottesdienst *Alte Kirche*
19:00 Uhr Festgottesdienst *Pfarrkirche musikalische Gestaltung:* ***„Stadtmusikkapelle Hötting“***

Sonntag, 5.1.,
09:00 Uhr Hl. Messe *Pfarrkirche musikalische Gestaltung* ***„Crescendo“***

Montag, 6.1., *Erscheinung des Herrn*
09:00 Uhr Festgottesdienst *Pfarrkirche*
11:00 Uhr Hl. Messe *Alte Kirche*

Sonntag, 2.2., *Darstellung des Herrn*
09:00 Uhr Hl. Messe *Pfarrkirche mit Kerzenweihe*
11:00 Uhr Hl. Messe *Alte Kirche mit Kerzenweihe*

Montag, 3.2., *Blasius*
19:00 Uhr Hl. Messe *Pfarrkirche mit Blasiussegen*

Pfarre **Hungerburg**

Samstag, 30.11., *1. Advent*
18:00 Uhr Hl. Messe *mit Adventkranzweihe*

Donnerstag, 5.12.,
06:00 Uhr Rorate

Donnerstag, 12.12.,
06:00 Uhr Rorate *im Anschluss gemeinsames Frühstück*

Donnerstag, 19.12.,
06:00 Uhr Rorate

Dienstag, 24.12., *Hl. Abend*
16:30 Uhr Kinderweihnacht
23:00 Uhr Christmette *mit Bischof Hermann*

Pfarre **St. Nikolaus**

Sonntag, 1.12., *1.Advent*
09:00 Uhr Familiengottesdienst
mit Adventkranzweihe

Donnerstag, 5.12.,
17:00 Uhr Einzug des Hl. Nikolaus

Freitag, 06.12., *Fest des Hl. Nikolaus-Patrozinium*
19:00 Uhr Festgottesdienst
mit Dekan Bernhard Kranebitter
anschließend ***Agape*** *vor der Kirche*

Sonntag, 08.12., *2. Advent*
09:00 Uhr Pfarrgottesdienst
16:00 Uhr Marienandacht

Freitag, 13.12., und 20.12.,
06:00 Uhr Rorate *Pfarrkirche*
anschließend Frühstück im Pfarrheim

Sonntag, 15.12., *3. Advent*
09:00 Uhr Pfarrgottesdienst
Kollekte für Bruder und Schwester in Not

Sonntag, 22.12., *4. Advent*
09:00 Uhr Pfarrgottesdienst
mit Buß- und Versöhnungsfeier

Dienstag, 24.12., *Hl. Abend*
17:00 Uhr Kinder- und Familienmette
23:00 Uhr Christmette

Mittwoch, 25.12., *Weihnachten*
09:00 Uhr Festgottesdienst

Donnerstag, 26.12., *Stefanitag*
10:00 Uhr Wort-Gottes-Feier
im Haus St. Josef am Inn
18:00 Uhr Weihnachtskonzert
der MK Mariahilf-St.Nikolaus

Dienstag, 31.12., *Silvester*
18:00 Uhr Jahreschluss-Dankgottesdienst

Mittwoch, 1.1.,
Hochfest der Gottesmutter Maria
19:00 Uhr Festgottesdienst *Pfarrkirche Hötting*

Montag, 6.1., *Erscheinung des Herrn*
09:00 Uhr Pfarrgottesdienst *mit Sternsingern, Kollekte für die Mission*

Sonntag, 26.1.
09:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst
der Erstkommunionkinder

Sonntag, 2.2., *Darstellung des Herrn*
09:00 Uhr Pfarrgottesdienst
mit Kerzenweihe und Blasiussegen

„Es hat sich halt eröffnet das himmlische Tor,
die Engelen, de kugelen ganz hauf´nweis hervor!
Die Büabelen, die Madelen, de mach´n Purzigagelen,
bald aufi, bald abi, bald hin und bald her,
bald überschi, bald unterschi, dös gfreit sie umso mehr!
Halleluja, halleluja, halle, halle, halleluja!“

Franz Kohl, Echte Tiroler Lieder 1899